Tennessee
Staats-Zeitung
Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.
Mittwoch, den 4. Juli 1866.

Der 4. Juli.

Wir feiern heute den Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeit. Am 4. Juli 1776 ertönte auf dem Thurme des Staatshauses zu Philadelphia jene berühmte Glocke, welche die Freiheit und die Unabhängigkeit von der englischen Krone einläutete und der Welt die Stiftung einer Republik auf dem westlichen Continent verkündigte. Neunzig Jahre sind seit jenem für die ganze Welt hochwichtigen Ereigniß verflossen und in nie gesehener Schnelligkeit wuchs die junge Republik empor zu einem mächtigen Staate, dem aus allen Ländern der alten Welt diejenigen zueilten, die den Druck der Verhältnisse in Europa nicht länger erdulden mochten, die Kopf und Arm in Thätigkeit setzten, um sich eine glückliche, sorgenfreie Heimath zu gründen und dadurch dem Lande tüchtige Bürger zu schenken. Die ungeheuren Flächen Landes, ruhend in jungfräulicher Kraft, die unschätzbaren Reichthümer an edlen und nützlichen Metallen, die beispiellose Menge der besten Wasserstraßen und Seehäfen, und dabei eine unbegrenzte Freiheit des Strebens, Wirkens, Handelns und Schaffens, unbeeinflußt durch zudringliche Gesetze oder veraltete Vorurtheile mußten eine zauberische Anziehungskraft auf die Bewohner der überfullten Länder jenseits des Oceans ausüben und in den meisten Fällen die Wünsche und Hoffnungen realisiren, mit denen sie den Boden der neuen Heimath betraten.

Doch auch diesem glücklichen Lande, das seinen Bewohnern des Guten soviel bot, ward eine herbe, dunkle Zeit beschieden. Als Washington, der glorreiche Sieger im Unabhängigkeitskrieg, der weise Staatsmann, der Vater seines Vaterlandes aus dem öffentlichen Leben schied, warnte er in seiner denkwürdigen Abschiedsadresse das amerikanische Volk vor Separationsgelüsten, vor sectionellen Zwisten. Sein weit in die Zukunft blickendes Auge erkannte schon damals, obwohl nur in dunkeln Umrissen den aus den geographischen Grenzen entspringenden Bruderkrieg. Die Sclaverei, jenes fluchwürdige Institut der südlichen Staaten, war es, die als Krebsschaden dem jungen Leben der amerikanischen Republik anhaftete und ihre Söhne auf dem blutigen Schlachtfeld gegen einander stellte, um über ihr Sein oder Nichtsein entscheiden zu lassen. Im Herbst von 1860, als Abraham Lincoln, der Candidat der republikanischen Partei, zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt wurde, begann jener unheilvolle Streit, der bis zum Frühjahr 1865 dauern und in der Ermordung des edlen Lincoln gipfeln sollte. Die lebenskräftige Republik zeigte der Welt das nie gesehene Schauspiel, wie aus den Bürgern des Landes eine Armee von einer Million Freiwilliger Streiter gleichsam hervorgezaubert werden konnte, wie dieses siegreiche Volksheer nach vollbrachter Arbeit wieder verschwand, um im bürgerlichen Leben aufzugehen.

Aus dem Krieg ging aber die Republik rein hervor, rein von jenem häßlichen Flecken der Leibeigenschaft, des Menschenhandels, der Unterdrückung. Sie geht jetzt ihre Bahn des Fortschrittes ungehemmt vom Unrecht und am 4. Juli 1876, an welchem Tage die Amerikanische Unabhängigkeit ein Jahrhundert alt wird, werden alle, die den herrlichen Tag erleben, seine Sonne über ein Land aufgehen sehen, das stark ist in seiner Freiheit, gerecht gegen Jeden, gleich liebevoll gegen alle seine Kinder.

Gen. Sigel und der Baltimore Schützenverein.

Im Baltimore Wecker lesen wir folgende vom dortigen Liedertranz gefaßten Beschlüsse:

„Da wir in Erfahrung gebracht haben, daß Gen. Major Franz Sigel in der Baltimore Schützengesellschaft als Ehrenmitglied vorgeschlagen wurde, welcher Vorschlag bei der Abstimmung durchfiel, und diese Gesellschaft sich weigerte, den General als Ehrenmitglied zu erwählen, so hat der Baltimore Liedertranz in heutiger Sitzung einstimmig beschlossen:

1) Daß wir mit großer Entrüstung vernommen, daß es eine deutsche Gesellschaft hier gibt, die es sich nicht zur hohen Ehre rechnet, den Gen. Major Franz Sigel zu ihren Ehrenmitgliedern zu zählen, einen Mann, der für deutsche Freiheit bei jeder Gelegenheit sein Leben einsetzte, der, als unserm Adoptiv-Vaterland Gefahr drohte, Einer der Ersten war die zu den Fahnen eilten, zu dem Sternenbanner, dem Symbole der Freien; einen Mann, den wir als Muster eines wahren Deutschen schätzen, und dessen Name uns mit stolzer Freude erfüllt.

2) Daß wir immer geglaubt haben, daß es die Aufgabe und das Bestreben eines deutschen Schützenvereins sein müßte, die Gefühle für Freiheit in der Brust eines jeden Einzelnen zu wecken und zu fördern, und daß die beständige Uebung mit der Büchse dazu diene, seine Mitglieder für die Stunde der Gefahr vorzubereiten, um dann einmüthig aufzustehen, und mit kräftigem Arm für die Freiheit in die Schranken zu treten. Wie es dann der Baltimore Schützengesellschaft, ohne ihrer ganzen Tendenz untreu zu werden, möglich war, einem der ersten Freiheitskämpfer das Ehrenmitglieds-Diplom zu verweigern, ist Etwas, das über unsere Begriffe geht uns aber als Deutschen die Schamröthe in's Gesicht treibt und uns in die traurige Nothwendigkeit versetzt, diese Gesellschaft an ihre verletzte Pflicht als Deutsche zu erinnern.

3) Beschlossen, daß es uns mit freudigem Stolze erfüllt, den Gen. Major Franz Sigel schon seit seinem Hiersein zu unsern Ehrenmitgliedern zu zählen; daß wir ihn als Zierde unseres Vereins betrachten und uns deßhalb um so mehr in seiner Zurücksetzung gekränkt fühlen, denn wir haben in ihm einen der Wenigen erkannt, denen der Deutsche es zu verdanken hat, daß sein Name in Amerika zu Ruhm und Ehre gelangte und werden wir immer seinem rastlosen Streben für das Wohl seiner deutschen Mitbürger eine dankbare Erinnerung weihen."

Baltimore 27. Juni 8616.

F. Woestmann, Präs.
C. A. Wagner, Sekr.

Die Legislatur

tritt heute in Gemäßheit der Proklamation des Gouverneurs zusammen.

Heute dürfte noch kein Quorum sich einfinden und wird die Versammlung wohl sofort nach Zusammentritt vertagt werden, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, der Feier auf Bosley's Hills beizuwohnen.

Auf Morgen ist jedoch bestimmte Aussicht für ein vollzähliges Quorum vorhanden.

Das constitutionelle Amendement, dessen Besprechung die Hauptursache des Zusammentritts der Gesetzgebung ist, wird ohne lange Debatte angenommen werden. Alsdann wird eine Botschaft des Gouverneurs betreffs der Ernennung von zwei Polizeicommissionären erwartet.

Von sonstigen Geschäften dürfte allen Falls noch die Einwanderungsfrage vorgenommen werden, doch sind wir darüber nicht genau unterrichtet. Vernünftig wäre es, wenn die Gesetzgeber dieses Thema berührten.

Europäische Berichte.

Die Wiener Presse berichtet: Feldzeugmeister Ritter v. Benedek lud kürzlich in seinem Hauptquartier zu Olmütz mehrere verdiente Wachtmeister und Feldwebel zur Tafel. Er sprach mit allen in sehr herablassender Weise, besonders beschäftigte er sich mit einem anwesenden Uhlanen-Wachtmeister, der die Aufmerksamkeit des Feldzeugmeisters zu fesseln schien. „Wie lange dienen Sie?" fragte der Feldherr. „Einundzwanzig Jahre," war die Antwort. „Und Sie sind nicht Officier, wie kommt das?" Der Wachtmeister wußte wohl auf diese Frage keine rechte Antwort; der Feldherr riß ihn übrigens schnell aus der Verlegenheit. Er wendete sich an den anwesenden Oberst, und da er erfuhr, daß die Conduite des Wachtmeisters eine vorzügliche sei und daß er nur durch den Umstand am Fortkommen verhindert sei, weil er verheirathet und seine Frau nicht cautionsfähig sei, fügte er hinzu: „Ich bitte den Wachtmeister sogleich zur Beförderung einzugeben." Der überraschte Unterofficier empfing sogleich von mehreren Seiten Glückwünsche und dürfte wohl nicht lange auf seine Beförderung warten müssen.

Der „Freiburger Bote" meldet unterm 18. Juni folgenden Fall von Grenzüberschreitung Seitens der Oesterreicher: Eine preußische Patrouille unter Führung eines jungen Unterofficiers traf unweit Grüßau auf einem Streifzug eine österreichische Patrouille.

Nachdem der Führer der preußischen Mannschaften den Befehl gegeben, die feindlichen Mannschaften zu umzingeln, legten die Oesterreicher (1 Unterofficier und 4 Gemeine) die Gewehre auf den Rasen und reichten in aller Gemüthlichkeit den Preußen unter freundschaftlichster Begrüßung die Hand, worauf ihre Abführung nach der nächsten Wache in größter Ruhe erfolgte.

Altenburg, 17. Juni. Der regierende Herzog, königl. preußischer Generallieutenant und Chef des 6. schlesischen Jägerregiments, ist vom König v. Preußen unterm 6. d. M. zum General der Infanterie ernannt worden.

München, 18. Juni. Die Staatsregierung wird der Kammer einen Gesetzentwurf Behufs Betauschung der Banknoten-Emission um 4 Mill. Gulden zur Unterstützung der Industrie und des Handels vorlegen. — Der Generaladjutant des Königs, Generalmajor Graf Rechberg, ist zum Gouverneur der Bundesfestung Mainz ernannt.

Die italienischen Blätter constatiren ausdrücklich, daß Garibaldi auf den Ruf seines König Caprera verlassen habe. Das Einvernehmen zwischen allen Parteien ist bei diesem Feldzuge so, daß Pallavicini, der Mann von Aspromonte, ein tapferer General, jetzt eine Division unter Garibaldi commandirt. Nachdem „Conte Cavour" ist den Polen die Bildung einer eigenen Legion nicht gestattet, und dieselben können nur auf dem gewöhnlichen Wege als Freiwillige eintreten. Garibaldi ist sehr zufrieden, daß man ihm eine, wenn auch nur eine beschränkte Anzahl von Guiden und Carabinieri Genovesi bewilligt hat. Denn Garibaldi braucht die Guiden häufig durch ihre blitzschnellen Angriffe zur Entscheidung der furchtbarsten Momente, an denen das Schicksal des Tages hängt; außerdem dienen sie ihm als Ordonnanz-Offiziere, was bei dem Kriegssystem von Freiwilligen von großer Bedeutung ist. Der Genueser Schütze bedient sich Garibaldi mit Vorliebe bei den gefährlichsten Angriffen, und er setzt auf diese für ihn am meisten begeisterten Leute ein so großes Vertrauen, daß er sich im Jahre 1859 und 1860 häufig selbst an die Spitze dieses kleinen Corps stellte, um die gefährlichsten Thaten auszuführen.

Ein Vergiftungsversuch gegen den König und die Königin von Portugal der im Palaste von Ajuda vorkam, bestand laut portugiesischen Blättern in einem Packet Phosphor-Zündhölzchen, das im Zimmer der Königin in einem Gefäße mit Trinkwasser gefunden wurde. Es war Phosphor genug in dem Gefäße, um das Wasser gründlich zu vergiften. Der Phosphor wurde noch zeitig genug entdeckt, so daß von der Königin und dem Könige noch kein vergiftetes Wasser getrunken worden war.

Die gerichtliche Untersuchung ist sogleich eingeleitet, bis jetzt jedoch erfolglos geblieben.

* In Deutschland kauft man jetzt billig. Die folgende Notiz, die wir dem „Pittsburger Volksblatt" entnehmen, mag auch für unsere Geschäftsleute als zeitgemäßer Wink dienen: „Günstige Gelegenheit bietet die gegenwärtige Krisis in Deutschland dar. In der Rheingegend kann man Weine zu äußerst billigen Preisen bekommen; die Leute dort wollen lieber ihre Weine nach dem Ver. Staaten senden, als sich der Gefahr aussetzen, dieselben den freundlichen und feindlichen Armeen aufzutischen. Aehnlich ist es in anderen Geschäftszweigen. So soll man jetzt die Goldwaaren in Pforzheim, Hanau 2c. fast geschenkt bekommen. Da bieten sich also für Geschäftsleute in den Ver. Staaten Gelegenheiten, für ungeheuren Gewinn da; und wie wir hören, hat auch eine hiesige deutsche Firma, eine der bedeutendsten in Pittsburg, eines ihrer Mitglieder nach Deutschland abgeordnet, um die günstige Gelegenheit möglichst zu benutzen."

* Eine Mesalliance. Dem französischen Marineministerium ist die Nachricht zugekommen von der Vermählung der Tochter der Königin Pomare auf Otahaiti mit dem Sohne eines deutschen Pastoren. Auf dieser Insel hatten nämlich bis vor etwa 12—15 Jahren die katholischen und protestantischen Geistlichen, letztere durch englische Pastoren vertreten, in wenig friedlichen Beziehungen gestanden. Man hatte damals bestimmt, daß fortan nur nichtenglische protestantische Geistliche dort wohnen dürften, und so war ein preußischen Rheinländer, Mühling mit Namen, dorthin gesandt worden. Der älteste Sohn dieses rheinländischen Pastors heirathete nun die Tochter der Königin Pomare, die Prinzessin Vorabora, welche in Paris erzogen worden war. Bei der Hochzeitsfeier brachte der anwesende französische Gouverneur, Graf Laronciere, Bruder des Admirals, einen Toast auf das Brautpaar, auf Napoleon III. und König Wilhelm von Preußen aus.

Brauereien.

Union-Brauerei
von
Hergel u. Donaldson,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee,
haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Bestellungen stets zu verlassen. Alle, welche von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
C. M. Donaldson.
23jun 3 Imte Henry Hergel.

W. A. Giffhorn,
Agent für
A. Lavall u. Co.
(Nachfolger von Peter Schmidt),
empfiehlt hiermit sein ausgezeichnetes
Lagerbier, Ale und Porter,
in Fässern und Flaschen,
No. 57 Public Square,
nahe dem City Hotel,
Saper Zeit Nashville, Tenn

Trinkt, trinkt,
aber bleibt nüchtern!!
Dies kann nur geschehen, wenn man das
Mineralwasser
und
Sarsaparilla,
gemacht von
McCORMACK, KEANE & CO.
trinkt.
Wir haben seit den letzten 7 Jahren unseren Freunden gezeigt, daß ein unser Geschäft durchaus verstehen. Alle unsere Kunden sind mit unseren Getränken und wir hoffen, daß den Sodbiere seine Krone sein. Unsere Kund n werden regelmäßig und gut bedient. —
Wir halten stets an Hand:
Pittsburg u. Cincinnati
Pale- und Amber-Ale.
Orders für Mineral-Wasser, Ale und Porter in Flaschen, sind Tag und Nacht zu haben, und können werden sofort ausgeführt.
McCormack, Keane & Co.,
jun29 3mo Nr. 6, 8 und 10 Cherry Straße.

Brauereien.

Spring-Water Brauerei,
von
Louis Mankel und M. Frank,
Nachfolger von M. J. Drucker,
Office:
No. 41 Broad-Straße,
Nashville, Tenn.
Bestellungen für Bier oder Ale werden wir uns stets emühen, sofort zu füllen, und haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, stets nur das bestbier unserer Brauerei zu liefern. Bestellungen per Post bitten wir an eng 816 zu addressiren. 17 mrz 1jahr

M. Tritschler & Co's
Soda-Wasser
Fabrick,
No. 134 College-Straße,
Nashville, Tenn.
Empfehlen hiermit ihre neuetablirte Fabrik mit der Versicherung, daß alle Aufträge auf das Beste und Prompteste ausgeführt werden und bitten um geneigten Zuspruch. 17jun 3mt

Rock City Brauerei
von
Jakob P. Kuhn,
an Summerstr. zwischen Madison und Monroe,
Nashville, Tennessee.
Empfiehlt hiermit ihr wohlbekanntes gutes Lagerbier. 17 jun 3mte

Boarding.

Eduard Jung's
Wein u. Bierhalle,
früher
Südekum's Salon,
No. 36 Church-Straße, nahe der Post,
ist hierdurch dem geehrten Publikum auf's Beste empfohlen.
Kostgänger werden auf's Prompteste und Beste bedient. 17 März 1jhr
Kostgänger mit Bett $6 per Woche,
" ohne " $5 " "

Boarding-Haus
zum
Jefferson Haus
John Krech,
No. 22 Market-Straße
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein auf's Beste eingerichtetes Haus hierdurch ganz ergebenst.
17jun 3mte

AURORA HAUS.
Boarding Haus,
No. 102
nördlich: Market-Straße, nahe dem Louisville Depot,
Nashville, Tenn.
John Eggensperger, Eigenthümer.
Ist Reisenden und Kostgängern unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung bestens empfohlen
17 jun 3mte

Kauf- & Verkaufsanzeigen.

AUCTION SALES
Haus auf Auktion
Das Haus an der Westseite von Cherry, früher von der Pioneer Compagnie inne gehabt, zwischen Union und Church wird am Auktion am 2. Juli verkauft werden.
2jun2w Dillin u. Barnes, Auktionäre.
Nelson u. Murfree, Agenten.

48 Baustellen
in
Buena Vista
zum Verkauf
auf Auktion!
Donnerstag den 5. Juli 1866 werden wir zum Verkauf auf öffentlicher Auktion am Platze
48 schöne Baustellen
an einer trockenen und hohen Seite gelegen, nahe den Buena Vista Springs und nahe der Buena Vista Tunnelpicke, zum Verkauf ausbieten.
Käufer, die zu bauen wünschen, können Ziegel, Kalk und Sand innerhalb einer Viertelmeile vom Platze zu Fabrikpreisen erhalten. Alle, welche von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Die Buena Vista Springs sollen der Endpunkt der beabsichtigten Nord Nashville Strassenbahn werden, welche, wenn vollendet, diese Grundstücke heben wird.
Diese Baustellen müssen zu jedem Preise losgeschlagen werden. Keine Minimumpreise werden berücksichtigt.
Bedingungen: Ein Drittel baar. Rest in 6, 12, 18 und 24 Monaten mit Zinsen zahlbar.
Omnibusse werden unsere Office, 41 Cherry Straße, um 9 Uhr verlassen.
Callendar u. Garrett,
27jun4w Land-Agenten.
Donnerstag, 5. Juli '66.

Kalkgrube zum Verkauf.
Am Mittwoch den 10. d. M. um 10 Uhr Vormittags werde ich auf dem Platze selbst einen Miethscontrakt für vier Jahre am 1. Januar 1866 für zwei Kalkkiln, Gerüsten und Sitten, für hiesiges vorzüglichstes Kalkrock, 15,00 verkaufen. Die Grube liegt gegenüber St. Cecilie Academie und den Buena Vista Springs. — Auch zwei gute Arbeitspferde, Wagen, Harnisch, Werkzeuge, Kalkkorb — ebenso mehrere hundert Bushel Kalk.
Bedingungen baar.
W. Wills,
1julitf. Trustee.

1,000 Wagen.
Ich offerire zum Verkauf an Spruce Straße, nahe der Kreuzung der Nashville und Chattanooga Eisenbahn und bei Allison u. Dickens, Kommissionskaufleute
No. 29 Süd Markt Straße, Nashville, Tennessee.
Vierspännige Armee-Wagen, vollständig mit Doubletrees, Singletrees, Enigate, Futterkrog und Regen 2c. ..... 240—45
Vierspännige Armee-Wagen ..... 35—40
Vierspännige Holzwagen ..... 40—43
Zweispännige Wagen mit allem Zubehör ..... 60—100
Zweispännige Ambulanzen ..... 70—100
Einspännige Carts ..... 20—25
Vierspännige Zug-Wagen ..... 60—65
Kaufer haben die Erlaubniß, von einem großen Vorrath auszuwählen. Alle diese Wagen werden verkauft. Alle garantirt für ein Jahr.
40,000 Wheels Felgen offerirt zu 10 Cts.
Auch Axte, Schaufeln, Spaten 2c. 2c.
30 1jt

Kaufs- u. Verkaufsanzeigen.

HARDWARE
Neue
Eisenwaaren-Handlung
von
D. Ewing u. Co.,
(Mr. C. C. H. Martin, Geschäftsführer.)
No. 18 südliche Seite des Public Square,
Nashville, Tennessee.
Wir erhalten jetzt einen großen complete Vorrath von
Amerikanischen und importirten Eisenwaaren,
bestehend zum Theile in
Tischler- und Schmiedewerkzeugen,
Farmer's- u. Schuhmacherswerkzeugen,
Pferde- und Maulesel-Schuh-Nägeln,
Feilen, Sägen, Beilen, Pflügen,
und eine reiche Auswahl von allen möglichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
Büchsen, Schrootflinten und Pistolen,
sowie Ammunition von allen Sorten.
Fischleinen 2c., alle Sorten von Hausgeräth 2c. 2c.
Wir verkaufen obengenannte Artikel zu den billigsten Preisen im Großen oder Kleinen.
Kommt und überzeugt Euch selbst!
24mrz 3mte D. Ewing u. Co.

Ausgezeichneter Obstgarten
und Baumschule auf den Cumberland-Bergen
zum Verkauf.
Sechs Hundert und fünfzig Acker ausgezeichnetes Land in Cumberland County, vier Meilen vom Countysitz, mit guten Anlagen — Gebäude gerümmig und vollständig — 3000 tragenden Obstbäumen, 140 Sorten Reifebäumen, und jede Art Frucht, die in diesem Breitengrade wächst. 6000 bis 7000 junge Bäume in der Baumschule werden fertig zum Verkauf im nächsten Herbst und Winter sein.
75 Acker, wohl cultivirt und eingezäunt; — Ueberfluß an gutem Wasser und die Atmosphäre und Lage die beste im ganzen Lande.
Man wende sich an
30jun12w. Nelson u. Murfree, Agenten.

Wasser-Filtrir- und Kühl-Apparat zugleich!
Der obige Apparat, in passenden Formen, ist soeben angekommen und zum Verkauf bei
Wm. Lyon u. Co.,
Bjun1w Nro. 45 Market-Straße.

Aus freier Hand zu verkaufen.
Das Lager, Einrichtung, Eigenthums- und Wirthsrecht eines ausgezeichneten Geschäftes (keines ist besser) in dem Mittelpunkte der Stadt gelegen und $30,000 werth. Der Eigenthümer wünscht nach dem Norden zu gehen, um den Gesundheitszustand seiner Familie zu verbessern; ein günstiger Verkauf kann gegen gen baar abgeschlossen werden.
Jegend Jemand, der das Capital hat (Niemand Anders braucht sich zu melden) kann genaue Auskunft erhalten bei Nelson u. Murfree.
Land-Agenten,
jun26. 2wo. No. 49 Cherry Straße

Verkauf von werthvollen Grundstücken.
In Folge einer Verordnung der County Court von Davidson County in dem April-Termin von 1865, und erneuert in dem Juni Termin 1866, offerire ich hiermit das folgende Grundeigenthum des verstorbenen John Shane am Donnerstag den 14. Juli 1866 in dem Saal Ende des Courthauses zum Verkauf, ein Haus und Lot in der Stadt Nashville mit 47½ Fuß Front in Süd High Straße.
Ferner ein Stück Grundeigenthum in Westend Addition zu Nashville, welche unter Lots No. 23 und 24 in dem Plan von Independence Square verzeichnet sind, und 101 Fuß Front an Gay Straße haben.
Bedingungen: Ein Drittel baar, und den Rest in Terminen von 5—9 Monaten zahlbar, mit Interessen vom Tage des Verkaufs. Gute Bürgschaft für die Noten wird verlangt.
P. A. Nichol
Clerk.
26jun4w

Reservoir-Mühlen
zum Verkauf.
Da ich wünsche mein Geschäft zu verändern, offerire ich obige Mühlen privatim zum Verkauf bis
Samstag den 14. Juli.
Wenn nicht vor der Zeit verkauft, werde ich sie zur Auktion stellen vor der
Courthausthüre in Nashville.
Die Bedingungen sind leicht und werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.
Diese Mühlen sind ganz neu und die fertigsten im Südwesten und bestehen in
Drei Sägemühlen,
Dach-Schindel Schneidemaschinerie,
und der
besten Grutz-Mühle im Lande.
Sie liegen innerhalb der Corporation von Nashville, die Kapacität der Mühle ist
Dreißig Tausend Fuß Bauholz
per Tag.
Die Schneidemaschine
schneidet 10 bis 15000 Schindeln
per Tag,
Die Grützmühle hat drei Steinlagen und macht mit Leichtigkeit
Ein Hundert Faß Mehl
per Tag.
Die Reputation des Mehls von diesen Mühlen ist nicht übertroffen in den Ver. Staaten. Gute Referenzen können gegeben werden. Die Mühlen stehen jederzeit für Inspektion offen.
Für nähere Information wende man sich an den Unterzeichneten oder an John F. McCann, No. 35 Broadstreet.
Nashville, Tennessee.
jun30 bis juli 14 Hugh Douglas

Lumpen! Lumpen!
Wir bezahlen die höchsten Preise für Baumwollen und wollene Lumpen, Messing, Kupfer, Eisen und Blei
No. 51 South Market Straße.
Einst & Bernheim.
7jan6

A. S. Chadbourne u. Co.,
Händler in
Bauholz, Latten und Schindeln.
Ecke der Decimbrane und Highstraße,
Post-Office Box 95 Nashville, Tenn.
Mrz 1mte

Kauf- und Verkaufsanzeigen.

Hurt u. Co.
Groß- und Klein-Verkäufer
von
Bau-Materialien.
Haben vorräthig und verkaufen billig,
Hydraulischen Cement,
Gyps,
Plaster of Paris,
Latten-Nägel,
Haare,
Backsteine,
Thon,
Anstreich-Pinsel
und andere Materialien die zum Bauen gebraucht werden.
Cement $3.50 ein Barrel.
Farmer werden es vortheilhaft finden, von uns Gyps für ihren Klee und andere Gräser zu kaufen, wenn sie einen doppelten Ertrag wünschen.
Offiece No. 6 Süd-College Straße, nahe Church. 1j3mt.

Officiell.

Notiz.
Nashville Stadt-Anleihe.
Versiegelte Offerten, für die Entgegennahme von $50,000 Nashville Bonds auf 21 Jahre à Stand $1000 werden bis zum 20. Juni in der Mayors Office entgegengenommen.
Die Interessen werden halbjährlig bezahlt. Der Höchstbietende erhält den Vorzug. Offerten werden am 20. Juni in Gegenwart der Bieter geöffnet.
jf5b

Notiz an Vormunde.
Alle Vormunde, die bisher ernannt worden sind durch die Davidson County Court, und die jetzt als solche fungiren und die ihre Bonds nicht alle zwei Jahre erneuert haben, oder zweijährliche Listen des Eigenthums ihrer Mündlinge eingeführt haben, wie es das Gesetz erfordert, sind hiermit aufgefordert, in Gemäßheit einer Order der genannten Court, innerhalb der nächsten dreißig Tagen zu erscheinen und andere genügende Bürgschaften zu geben und besagte Berichte einzureichen bei Strafe des Verlustes ihrer Ämter 2c.; das Gesetz, wie es vorgeschrieben ist, wird, im Fall des Unterlassens innerhalb besagter Periode ohne weitere Notiz executirt werden.
P. A. Nichol,
26jun1mt Clerk der Davidson County Court.

An Contraktoren.
Angebote werden in der Office des Vorsitzenden des Straßencomitee bis
Dienstag den 3. Juli
empfangen werden für die Construktion von Sechstausend Fuß, laufendes Maß mehr oder weniger, Bretter Seitenwege an Süd-Market, Süd-College, Süd-Cherry, Süd-Summer Straße u. Nord-Market Nord-College, und Jefferson.
Pläne und Subscriptionen können in der Office des Stadtingenieurs No. 4 Nord Cherry Straße, eingesehen werden.
Geo. S. Kinney.
jun20bd Vorsitzender des Straßen-Comitee.

Proklamation
des
Gouverneurs.
Staat Tennessee
Executive Departement.
Nashville, Tenn. Juni 19. 1866.

An die Mitglieder der Tennessee Legislatur!

Meine Herren! — Seit mehr denn fünf Jahren ist der Staat Tennessee seiner Privilegien in der Union unserer Väter beraubt gewesen. Durch den Verrath unseres Volkes sind wir von dem hohen Standpunkte als Mitglied der großen Amerikanischen Conföderation gefallen. Seit mehr als einem Jahre ist der loyale Theil unserer Bevölkerung bemüht gewesen, den Staat in eine normale Stellung zurück zu bringen, und denselben würdig zu machen, um in seine alten Rechte wieder eingesetzt zu werden. Unsere Senatoren und Repräsentanten haben durch viele Monate hindurch an der Thür des Gouvernements antichambrirt und haben vergebens um Zulassung zu ihren Sitzen im National-Recht gesteht.

Angesichts des revolutionären Vorgehens eines großen Theiles unserer Bevölkerung und des Verraths derer, die die Handlungen des Volkes controlirten, hat der Congreß es für nothwendig befunden, von uns die Erfüllung gewisser Bedingungen zu verlangen, um eine Garantie für unsere künftige Loyalität zu erlangen. — Zu diesem Ende ist es für unerläßlich befunden worden, daß die Staatlegislatur gewisse Amendements zur Constitution der Vereinigten Staaten ratificiren solle, welche in Kurzem die folgenden sind:

1. Gleiche Beschützung aller Bürger in dem Genuß des Lebens, der Freiheit und Glückseligkeit.

2. Daß Klassen, welche nicht das Wahlrecht besitzen, ohne ein Verbrechen begangen zu haben, nicht mit gerechnet werden sollen in der Basis für föderale Repräsentation.

3. Daß gewisse Personen, die sich gefährlich für den Frieden des Landes gezeigt haben, nicht wählbar sein sollen für irgend welches Amt.

4. Die Validität der National Schuld soll nicht in Frage gezogen werden, während alle Schulden, die zur Aufrechterhaltung der Rebellion contrahirt wurden, null und nichtig sind.

Was den disloyalen Theil unserer Bevölkerung betrifft, so sind die obigen Bedingungen milde bis zum Aeußersten; und es steht zu hoffen, daß Nichts in denselben enthalten ist, was den Loyalen anstößig sein könnte, und wenn irgend etwas sich anstößig erweisen sollte, müßte Jeder, der es gut mit dem Lande meint, seine Meinungsverschiedenheit auf dem Altar des Vaterlandes schwinden lassen.

Deshalb erlasse ich, William G. Brownlow, Gouverneur des Staates Tennessee, in Anbetracht der dringenden Umstände und indem ich die gegenwärtige Vorlage als eine „extraordinäre Gelegenheit" betrachte, diese meine Proclamation und berufe die Legislatur des Staats Tennessee zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um besagte Amendements in Erwägung zu ziehen, und erwarte von den Mitgliedern, daß sie sich am

Mittwoch, den 4. Juli 1866,

im Capitol unseres Staates versammeln werden; alsdann werden die Gründe, aus welchen sie zusammenberufen sind, ihnen das Weitere auseinander gesetzt werden.

Zum Zeugniß hierfür habe ich hierunter meinen Namen gesetzt und das große Staatssiegel anzubringen befohlen. So geschehen im Executivgebäude der Stadt Nashville, den 19. Juni 1866.

W. G. Brownlow.
Für den Gouverneur
A. P. Fletcher,
Staatssecretär.

Angebote
für Uebernahme der Sträflings Arbeit in dem Staatszuchthaus von Tennessee.
Versiegelte Offerten, werden bei den Unterzeichneten bis zum 28. Juni 1866 angenommen, für die Uebernahme der Sträflings-Arbeit in dem Staats-Zuchthaus von Tennessee, für die Dauer von vier Jahren von genanntem Datum an, mit der Bewilligung von weiteren vier Jahren zu demselben Uebernehmer, nach Ablauf des ersten Jahres. Der Uebernehmer kommt in ungestörten Besitz von allen Werkstätten in besagter Anstalt, kann Maschinen und sonstiges seiner Ansicht nach aufstellen, hat das Privilegium alle Werkzeuge und alle fertigen sowohl als noch unvollendeten Arbeiten für einen geringen Preis anzukaufen, auch ist er gebunden alle Sträflinge die später ankommen zu demselben Preis zu dingen, wie die, welche sich eben schon daselbst befinden, deren Zahl sich jetzt auf zweihundert und zwanzig beläuft. Der Uebernehmer ist ferner verpflichtet die Züchtlinge unter seiner Direction mit Humanität zu behandeln und dieselben nicht länger als zehn Stunden des Tages arbeiten zu lassen. Für jeden Sträfling so beschäftigt soll der Uebernehmer die Summe die er in seinem Angebot bestimmt, vierteljährlich an den Staats-Schatz zahlen. Ferner soll er $50,000 Bürgschaft für genaue Erfüllung seiner Pflichten geben. Die Kleidung und Lebensmittel für die Sträflinge liefert der Staat.

Nähere Aufschlüsse können im City Hotel oder in der Anstalt selber von den Directoren gegeben werden.

Saml. G. Hate,
A. B. Shankland,
W. Mills,
Directoren des Zuchthauses von Tennessee,
2dmlmt Nashville, Tenn. May 24. 1866.

Achtung!
Am 11. dss. entwich von der Staats Penitentiary David English, jetzig, 21 Jahre als 5 Fuß 6½ Zoll hoch, 166 Pfund schwer; hat eine Narbe unter dem rechten Auge.
Jeder der von dem Verbleib n des obigen Sträflings Kenntniß hat, wird ersucht Information an die Tennessee Penitentiary einzusenden.
2dlt5mt

Deutsche Vereine Nashville's.

Turner-Verein.
Gegründet: 25. October 1864.
Mitgliederzahl: 125.
Regent:
Erster Sprecher: G. Schiff.
Zweiter " Geo. H. Deschamps.
Erster Schriftwart: Ch. M. Reese.
Zweiter " J. Mahmann.
Erster Schatzmeister: Louis Pfeifer.
Zweiter " Geo. M. Gittinger.
Erster Turnwart: Louis Schünemann.
Zweiter " Gu. Schildheim.
Erster Bibliothekar: Th. Sand.
Zweiter " Emil Scharff.
Neugwart: Ad. Schildheim.
Versammlungslokal: 110 Collegestraße bei Schildheim
Der Verein hat Mittwochs Abend 7½ Uhr seine wöchentlichen Sitzungen.

Schützen-Verein.
Gegründet: Januar 1866.
Mitgliederzahl: 75.
Erster Schützenmeister: M. Lotz.
Zweiter " G. Pinto.
Erster Vorwärts: John Roederer.
2. " Albert Mansion.
Versammlungslokal: in der Harugari Halle, Union-Straße No. 30.

Jackson-Loge No. 111.
Alter deutscher Orden der Harugari.
Mitgliederzahl: 71.
Ober-Barde: Louis Sonne.
Unter " August Holst.
Secretär: Fr. Unterlin.
Schatzmeister: W. Goll.
Der Orden versammelt sich jeden Donnerstag Abend No. 30 Union-Straße.
J. D. D. F.

Aurora-Loge No. 106. Deutsche Odd-Fellows.
Gegründet: April 1866.
Mitgliederzahl: 112.
Obermeister: Peter Heid.
Untermeister: L. Bernheim.
Secretär: Joseph Kircher.
Schatzmeister: George Sieberle.
Die Loge versammelt sich jeden Donnerstag Abends in der Odd Fellows Hall.

Deutscher Unterstützungsverein.
Gegründet: am 1. Sept. 1848, Incorporirt in 1852.
Präsident: L. Becker.
Vice-Präsident: Wm. Fox.
Schatzmeister: A. Auer.
Secretär: Joseph Schjaan.
2. Phil. Sand.
Versammlung jeden 1sten Montag des Monats.

Schweizer Unterstützungsverein.
Gegründet: Mai 1857.
Mitgliederzahl: 30.

Concordia
(Eureka und Thalia vereinigt.)
Gegründet: 1. December 1855.
Mitgliederzahl: 90.
Präsident: Max Dinkelspiel.
Vice-Präsident: J. Germain.
Secretär: Moritz Gut.
Kassirer: C. Zunder.
Der Verein versammelt sich wöchentlich, Donnerstag Abends 7½ Uhr im Courthause.

Lutherische Gemeinde.
Pfarrer Sagerth.
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Courthause.

Deutsche katholische Kirche.
Pastor: J. Konrad Bergrath.
Kirche in Germantown.
Gottesdienst: Sonntags 8 Uhr Morgens.
Hochamt: Sonntags 10 Uhr Morgens.
Vesper: Sonntags 3 Uhr Nachmittags.

Deutsche Methodisten Gemeinde.
Prediger: Herr C. F. Barth.
Gottesdienst und Sonntags-Schule jeden Sonntag: Morgen und Nachmittags in der Kirche an Nord-College Straße, unterhalb des Kohlenhofs Depots.

Terms of Subscription.
Yearly, (invariably to advance) $14 00
Half-Y